



WANDLUNGSFÄHIG

Wenn man sich die brandneuen Standlautsprecher D6 Active anschaut, könnte man meinen, der jüngste Spross von Stefan Köpf ist ein wenig schlicht und einfach geraten. Doch die geradlinigen Schönheiten aus dem Hause Ascendo sind weit mehr als nur simple Standboxen



Auf der Schallwand ganz oben sitzt der 18er-Koaxialtreiber von Seas. Das Bassreflexrohr darunter sorgt für Schub untenrum

Ein unaufgeregter, wohlproportionierter Lautsprecher ist es geworden: Rund einen Meter hoch ist die D6 Active, gerade mal 20 Zentimeter breit und mit 28,5 Zentimetern auch nicht ausladend tief. Die leicht nach hinten geneigten Lautsprecher ruhen auf soliden, 33,5 Zentimeter tiefen Holzsockeln, die in der Lautsprecherfarbe lackiert sind. Zur Auswahl stehen die wunderbaren, echten Pianolacke in Schwarz oder Weiß, die in zwölf Schichten auf die



Satte 650 Watt Verstärkerleistung stehen jedem Lautsprecher zur Verfügung: 500 Watt für den Bass und 150 Watt für den Hochtöner

Lautsprechergehäuse aufgetragen werden. Etwas preiswerter sind die D6 Active mit Gehäusen in Nextelbeschichtung. Weitere Oberflächen sind auf besonderen Wunsch bei Ascendo erhältlich. Die D6 gibt es auch passiv, in der hier gezeigten und getesteten Variante arbeiten die Lautsprecher jedoch vollaktiv. Dadurch werden die Lautsprecher von ihren Fesseln befreit und können in vielfältiger Weise an die Hörgewohnheiten des Besitzers, an die akustischen Unzulänglichkeiten des Hörraums oder an verschiedene Hörsituationen angepasst werden.

Ausstattung

Die Schallwand des Lautsprechers ist kaum breiter als das einzelne Chassis, das darauf weit oben eingesetzt ist. Nur ein Chassis? Ganz genau, hier sitzt ein Koaxialtreiber im 18-cm-Format vom Spezialisten Seas aus Norwegen, der sich bereits in anderen Ascendo-Konstruktionen sehr bewährt hat. Eine paarweise Selektierung durch Ascendo stellt die hohen Qualitätsansprüche des Herstellers und seiner Kunden sicher. Mit einer transparenten Kunststoffmembran und dem innen liegenden Hochtöner mit 25-mm-Gewebekalotte spielt das Doppelpack ab echten 45 Hertz aufwärts bis jenseits der 20-Kilohertz-Grenze. Auf der Rückseite des Lautsprechers sitzt anstelle eines Lautsprecherterminals natürlich ein Aktivmodul. Hier handelt es sich um eine sehr potente Bi-Amping-Variante, die jedem Tieftöner 500 Watt und jeder Kalotte 150 Watt Leistung zur Verfügung stellt. Der unscheinbare Aktiveinschub samt digitalem Signalprozessor verfügt über drei Ethernetbuchsen, zwei XLR-Anschlüsse und einen Ein-/Ausschalter – das war's dann auch schon. 650 Watt wollen gekühlt sein, auch wenn es sich bei diesem Verstärker um einen hocheffizienten Schaltverstärker handelt. Dazu öffnet sich der Sockel nach unten, um das

Modul „atmen“ zu lassen. An den äußeren Enden des Sockels sind vier Metallfüße eingedreht, die sich in der Höhe verstellen lassen um die Lautsprecher wackelfrei aufstellen zu können.

Technik

Die besondere Stärke der Ascendo D6 Active liegt in den DSPs, womit Entwickler und der Endkunde nach Herzenslust spielen können. Ascendo nutzt den Signalprozessor im Zusammenspiel mit den beiden Endstufen natürlich für die grundsätzliche Abstimmung des Lautsprechers. An der Filterung (auf der ersten DSP-Ebene), sprich der Filtertypologie, der Flankenteilheit und den Übergangsfrequenzen, können Kunden nichts verändern. Und das ist auch gut so, da sonst der Schuss nach hinten losgehen würde. Die AIA-Speaker-Management-Technologie bietet zahlreiche Möglichkeiten, den Lautsprecher zu beeinflussen. Am besten geschieht dies durch den kundigen Fachhändler, der die erworbenen D6-Active-Lautsprecher in den eigenen vier Wänden des Kunden an den Hörgeschmack anpasst. Je nach Aufwand und Anspruch lassen sich einer oder mehrere Setups abspeichern, die an bestimmte Hörsituationen oder Bedürfnisse angepasst sind. Für den Anwender offen sind die zweite und dritte DSP-Ebene, wodurch die Raumakustikkorrektur und die Klanganpassung ermöglicht werden. Pegel, Eingangsempfindlichkeit und Delay können hier ebenfalls eingestellt werden.

Ausgeliefert werden die D6 Active immer mit einem neutralen Frequenzgang. Über einen Webbrowser via Computer, Tablet oder Smartphone kann der Klang des Lautsprechers nach Belieben geändert werden. Durch den Koaxialtreiber ist dabei das homogene und

Schlicht und unaufgeregt: Die Ascendo D6 Active gefallen durch ihr klares Design und die hervorragende Verarbeitung

Anlage

Plattenspieler:
Transrotor Alto

Phonovorstufe:
Accuphase C-37

Vorverstärker:
Accuphase C-2520

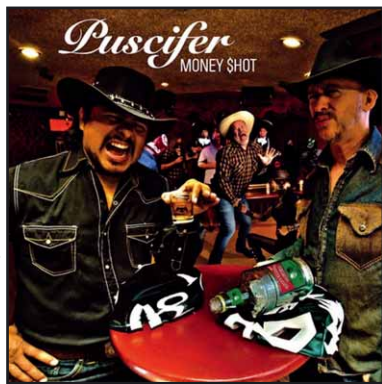
NAS:
Audiodata Musikserver MS II

Netzwerkplayer:
Cambridge CXN

DAC:
Bryston BDA-3



Puscifer – Money Shot



Musik

Puscifer
Money Shot

A Perfect Circle
Eat the Elephant

Mogwai
Les Revenants

Chris Jones
Roadhouses & Automobiles

Dillon
This Silence Kills

Agnes Obel
Aventine



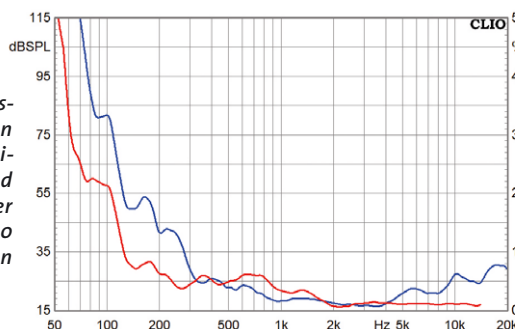
Durch den Ausschnitt im Sockel kann das Verstärkermodul Frischluft schnappen. So ist die ausreichende Kühlung des Schaltverstärkers sichergestellt

Die schlanke Aktivbox zeigt im Messlabor ein ganz vorzügliches Verhalten bei hohen Pegeln. Obwohl 95 Dezibel anliegen, bleiben die K₂- und K₃-Klirrwerte immer deutlich unter der 1-Prozent-Marke. Erst unterhalb von 200 Hertz steigt der Klirr naturgemäß an

zeitrichtige Abstrahlverhalten gewahrt. Sie wollen unterschiedliche Presets für Klassik, Rock oder Jazz? Überhaupt kein Problem, auch eine Einstellung für nächtliche Musikstunden mit abgesenkten Bässen lässt sich justieren und abspeichern. Alles ist möglich und komplett an die Bedürfnisse und Wünsche des Besitzers anzupassen. Heutzutage sind die akustischen Bedingungen in Hörräumen eher schlechter als früher, da durch reduzierte Einrichtungsstile mehr harte Flächen existieren, die den Klang negativ beeinflussen. Hier hilft die Raumakustikkorrektur des Lautsprechers. Die D6 Active können einzeln oder gemeinsam via Webbrowser justiert werden. Einmal eingestellt, können Besitzer dieses Thema abhaken und die Lautsprecher wie herkömmliche Aktivlautsprecher mit einem Vorverstärker verbinden.

Im Einsatz

Stefan Köpf hat seine neusten Schöpfungen höchstselbst vorbeigebracht und in unserem akustisch recht guten Stereohörraum eingemessen. Das dauerte etwa 15 Minuten: Eingriffe erfolgten aufgrund der asymmetrischen Aufstellung für jeden Lautsprecher getrennt, am Ende hatten wir einen wunderbar ausgewogenen Frequenzgang auf dem Display des Messrechners. Hätten wir es gewollt, wäre dabei, trotz der vorhandenen Raumeinflüsse, ein völlig linearer Amplitudengang mit einer maximalen Abweichung von 0,5 dB herausgekommen. Weswegen wir uns auch entschlossen haben, den Frequenzgang des Lautsprechers nicht abzubilden, da sich wirklich alles einstellen ließe. Gemessen haben wir einen korrigierten Lautsprecher spaßeshalber dennoch. Die Eingriffe waren recht dezent, bis auf ein paar Buckel und Einbrüche gab es keine Besonderheiten zu erkennen. Manche unkorrigierten Lautsprecher haben weitaus wildere Frequenzgänge. Auffällig hingegen ist das exzellente



Transparent: Die Konusmembran des Koaxialtreibers ist durchsichtig, was für eine reizvolle Optik sorgt

Abstrahlverhalten des Lautsprechers, mit nahezu deckungsgleichen Amplituden unter 0, 15 und 30 Grad. Nur bei 10 Kilohertz ist auf Achse eine kleine Auslöschung durch die koaxiale Bauweise zu erkennen. Auch das Klirrvverhalten ist großartig, ja geradezu souverän für einen Treiber dieser Größe. Selbst bei lauten 95 dB bleibt der kritische K₃-Wert im relevanten Bereich immer deutlich unter einem Prozent. Erst unterhalb von 150 Hertz übersteigt der K₃-Wert die 1%-Marke.

Klang

Durch die Einmessung der sonstigen „Oberbassbeule“ des Hörraums beraubt, spielen die D6 Active entschlackt und trocken auf. Mit der neutral gewählten Ab-

Ascendo D6 Active

- **Paarpreis** 7.095 Euro (Nextel)
7.200 Euro (Klavierlack)
- **Vertrieb** Ascendo, Ansbach
- **Telefon** 0721 95139929
- **Internet** www.ascendo.de
- **Garantie** 5 Jahre
- **B x H x T** 200 x 1020 x 285 / 334 mm (Box / Sockel)
- **Gewicht** 22 kg
- **Ausführungen:** Echter Klavierlack
Schwarz und Weiß, Nextel,
weitere Oberflächen auf Anfrage

Fazit

So stellen wir uns einen Vollaktivlautsprecher vor: einfach in der Handhabung, sehr flexibel in den Möglichkeiten und grandios im Klang. Dabei von einer optischen Schlichtheit, die den Lautsprecher überall integrierbar macht und sehr elegant erscheinen lässt. Klasse Boxen, die D6 Active von Ascendo!

HiFi
Lautsprecher
Test-Jahrbuch 2019



Im Zentrum der paarweise selektierten Chassis sitzen Gewebekalotten. Auffällig ist die inverse Sicke, die das Abstrahlverhalten optimiert

stimmung malen sie ein wunderbar raumgreifendes und plastisches Klangbild, mit allerbesten Fokussierung und exzellenter Durchhörbarkeit. Das funktioniert sehr leise bis sehr laut in bewundernswerter Deutlichkeit und höchster Präzision. Es ist schon erstaunlich, was den doch recht zierlichen Standlautsprechern an Dynamik und Basspotenz innewohnt. Es mag zwar die allerunterste Oktave fehlen, doch was es an „echtem“ Bass gibt, stellt auch den anspruchsvollsten Hörer zufrieden. E-Bass, Schlagzeug und synthetisch generierte Sounds stellen die D6 Active mit Nachdruck in den Raum. Uns gefällt die enorm gute Auflösung in den mittleren und hohen Tonlagen – an Details gibt es kein Mangel. Dabei bleiben die Lautsprecher sehr harmonisch und nerven nie mit übertriebener Härte oder einem Übermaß an Analytik.



Alle Presets können nach Belieben benannt werden: Hier im Beispiel „Leise hören“ mit angehobenen Bässen und etwas betontem Präsenzbereich



Auf den vielen Presets können verschiedene Hör szenarien abgespeichert und auf simplen Knopfdruck via Web browser abgerufen werden



Hier im Bild ist der 1/3-Oktav-Equalizer für die Einstellung der tiefen Frequenzen von 15 bis 120 Hertz zu sehen. Jeder Lautsprecher kann einzeln korrigiert werden

Alles spielt aus einem Guss, das funktioniert bei Dillons brüchiger Stimme und sparsamer Instrumentierung genauso gut wie bei Agnes Obels feinem Gesang oder aufwendig produzierten Rockstücken, wie die von uns gehörten Titel von Puscifer und A Perfect Circle. Das Schöne dabei ist, dass der Zauber der Musik erhalten bleibt, egal ob wir vom guten, alten Vinyl oder unserem NAS zuspielden.

Jochen Schmitt